

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., jede aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Erstreckt wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., wöchentlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befriedigung...

Halle die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Verantwortungsvollend mit Verlin, Pelpa, Magdeburg etc.]

Verantwortungsvollend mit Verlin, Pelpa, Magdeburg etc.

Nr. 354.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 1. August

1894.

Willkommen!

In den vollen Chor, der in diesen Tagen die Scharen der Gäste zur Jubelfeier unserer Hochschule begrüßt...

In diesem Sinne heißen wir insbesondere die Mühseligen auf das herzlichste willkommen, die in unserer Mitte erscheinen...

Mancher wird mit Bedauern diesen Wechsel der Zeiten auf sich wirken lassen. Das ist unter allem Falle nicht mehr...

an der Saale hellem Strande, liegen Duzen Holz und Säulen!

Und mit uns suchen andere, Gleichalterer — bist du es, Wanderer? Die sich Jahre und Jahrzehnte nicht ändern...

Wo sind die Genossen jener unvergesslichen Tage? Ihrer viele sind gekommen, die einen von nahen Dörfern...

Wie die Bäume des Waldes, so sind die Geschlechter der Menschen. Blätter werben zur Erde der Wind nun andere treibt dann wieder...

Wie viele Geschlechter sind über dieses Pflaster dahingeschritten, haben leuchtend zu den Tüpfeln der gelehrten...

Häupter gesehen, haben in Wort und Lied für Freundschaft und Liebe, Vaterland und Freiheit geschwärmt...

Es mag Universitäten geben, deren Ursprung sich tiefer in das graue Mittelalter verliert, solche deren Studentenzahl die ungerade übersteigt...

Darum, wer je in Halle die Fruchtbildigkeit getroffen, den Problemen der Wissenschaft sein Denken aufgeschan...

Willkommen! Willkommen!

Deutsches Reich.

Hof- und Personalmeldungen.

Berlin, 31. Juli. Der Kaiser hat heute früh von Bergen an Bord der „Gohenzollern“ die Heimfahrt nach Wilhelmshafen angetreten...

Schweden, 31. Juli. Das Manövergeschwader, welches gestern abend hier vor Anker gegangen ist, hat sich heute mittag wieder in See begeben...

Fertigstellung des Reichstagsgebäudes.

Die Behauptung, daß die Fertigstellung des Reichstagsgebäudes eigentlich für einen späteren Termin in Aussicht genommen und dementsprechend auf Abschleppung...

Amern als Zeitpunkt des Abflusses des Baues der I. O. 1894 vereinbart worden. Die Baufristigkeit ist daher auch schon seit geraumer Frist auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet gewesen.

Der Streit um ein neues Sozialengesetz.

Prof. Dr. Dellbrück hat in den „Preussischen Jahrbüchern“ gegen die Erneuerung des Sozialengesetzes geltend gemacht, daß die Folge sein würde, daß die ganze sozialdemokratische Partei sich wieder eng zusammenschließen...

Verkehrsmittelteilungen.

* In einer vom Aufgabeminister getroffenen Entscheidung hat dieser es für vollständig den gegebenen Vorarbeiten entsprechend bezeichnet, wie die Konzepte zur Gründung...

* Von Vorstandsmitgliedern der nationalliberalen Vereinigung in Berlin, für Charlottenburg-Telefon-Dezernat...

* Ein Boycott eigener Art ist in Hannover ausgedehnt worden. Dort wird nämlich eine Dienstverpflichtung...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Anlaß des Ablebens des Erzherzogs Wilhelm haben der Kaiser Wilhelm und der Kaiser von Rußland...

Auf Anordnung des Kaisers findet die Beisetzung der Leiche des Erzherzogs Wilhelm in der Kapuzinerkirche am Donnerstag nachmittag statt.

Die Leiche des Erzherzogs Wilhelm trifft Donnerstag abend in Wien ein und wird in der Hofburg aufgebahrt werden.

zweiten Artikelverträge, der Wiener Compagnier-Gesellschaft und zahlreichen anderen Vereinigungen.

Frankreich. Im Unterhause beantragte am Dienstag der Kanzler der Schatzkammer eine Resolution, wonach die Debatte und die Eingebung der Bericht über die Bill betr. die ex mitter itischen Richter bis zum 9. August beendet werden soll. Balfour bekämpfte den Antrag durch einen Interimtrag, in welchem das Bedauern ausgedrückt wird, daß nachdem man es für angemessen erachtet habe, dem durch die Session von 18 Monaten erschöpften Parlament einen Ereignistag über die strittigen Probleme der itischen Agrarfrage vorzulegen. Die Regierung versuchte, die Vorlage durch die Stäben der Beratung in einer Weise zu treiben, welche die Minorität ihrer Rechte beruhe, die Verstärkung der Bill unmöglich mache und geeignet sei, die Verhandlungen des Hauses verächtlich zu machen. Balfour und Chamberlain erklärten im Laufe der Debatte, sie würden sich, wenn der Antrag Harcourt angenommen würde, an der weiteren Beratung der Bill betr. die emittierten itischen Richter nicht beteiligen. Das Amendement Balfour wurde mit 217 gegen 174 Stimmen abgelehnt und der Antrag Harcourt angenommen.

Frankreich. Der Präsident der Republik Casimir-Perier und Gemahlin sind am Dienstag nachmittags nach Pont-sur-Seine (Depart. Aube) abgereist. Der Präsident und seine Gemahlin wurden von der in der Nähe des Bahnhofs versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt. — Der Central-Polizeikommissar von Certe ist seines Amtes entsetzt worden, weil die Untersuchung ergeben hat, daß die Polizeibehörde die Verwaltung über das Ergebnis der im April in der Wohnung Galerio's vorgenommenen Hausdurchsuchung in Unkenntnis ließ.

Ein französisch-italienischer Grenzstreifenfall wird neuerdings gemeldet. Der französische Anwalt-Vertreter in Neapel, der bei einem Anschlag in die Alpen bei Gaorgia die italienische Grenze überschritten hatte, wurde von einer Patrouille italienischer Alpenjäger verhaftet und nach Valdieri gebracht.

Serbien. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Belgrad ist die Unterdrückung in dem Hochvertragsprozeß gegen Ebinac beendet. Unter gegenwärtigen wird der Staatsanwalt die Anklage wegen Hochvertrags erheben gegen den ehemaligen Deputirten und Präsidenten des radikalen Schrifftausch-Komitee Tasiß, den Sekretär des Kragnjaker Kreisrichters Sima Dorotitsch und den ehemaligen Schullehrer und Steuerinspektor Alexander Jukovitsch.

Bulgarien. Die „Evobodno Slovo“ wendet sich gegen jene Personen, welche eine Amnestie für die bulgarischen Emigranten verlangen, und weist auf die von dem Zaroffischen Staatsoberhaupt am 6. Juni in den „Mostowische Wiedomosti“ veröffentlichte Erklärung hin, welche einen durchaus antipolitischen Ton habe, die Gleichgültigkeit der Regierung des Fürsten Ferdinand und seine Wahl durch das Volk betreffe und mit der Vernehmung schließt, daß die Emigranten, Janow an der Spitze, deshalb jedes Kompromiß ablehnen. Diese Erklärung beweise, daß die Emigranten die wirtliche Verhältnisse des Landes nicht kennen oder unter fremdem Einflusse handeln; in letzterem Falle müsse deren Haltung als hochverrätherisch bezeichnet werden.

Japan und China.

Die Japaner scheinen bereits einen zweiten sehr beträchtlichen Erfolg gehabt zu haben. Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Shanghai vom 31. Juli: Nach einer von anderer Seite bisher nicht befähigten Privatmeldung aus Tientsin ist das chinesische Panzergeschiff „Chenyuen“, das größte und modernste Schiff der chinesischen Marine, in einer Seeschlacht, die gestern (Montag) stattfand, von den Japanern in den Grund gebohrt worden. Ferner sollen zwei große chinesische Kreuzer, verurtheilt die von der Firma Armstrong gebaute, von den Japanern genommen oder zerstört worden sein.

Die japanische Regierung hat zur Beschleunigung ihres Vorgehens in der Koreafrage ein Manifest erlassen, welches nach den Mittheilungen des „Neuerlichen Bureau“ aus Yokohama folgendermaßen lautet:

Die Haltung der japanischen Regierung in der koreanischen Frage beruht auf dem Vertrage vom 18. April 1885, der den Grundabzug aufstellte, daß Japan und China den König von Korea unterstützen sollten, für die öffentliche Sicherheit durch die Schaffung einer bewaffneten Macht zu sorgen, deren Funktionen durch einen dritten Staat gestellt werden sollten. Der Vertrag gab aber zugleich Japan das Recht, im Nothfalle Truppen nach Korea zu entsenden. Der betreffende Artikel lautet: „Soll in Korea eine ernsthafte Unruhe entstehen, die es den betreffenden Mächtern (China und Japan) oder einem von ihnen zur Pflicht macht, Truppen nach Korea zu entsenden, so wird hierdurch vereinbart, daß sie sich gegenseitig vorherige schriftliche Anzeige von ihrer Absicht machen, und nach Erledigung der Angelegenheit haben beide ihre Truppen sofort zurückzuziehen und nicht länger dort zu belassen.“ Die japanische Regierung hat niemals diese ihr durch den Vertrag geforderten Rechte überschritten. Nachdem China zur Unterdrückung des Aufstandes Truppen entsandt, folgte Japan seinem Beispiele, indem es die vertragmäßige Anzeige machte und zugleich die Absicht kund that, mit China bei der Wiederherstellung der Ordnung und der Einführung von Reformen Hand in Hand zu gehen. Die chinesische Regierung lehnte nicht allein diesen Vorstoß ab, sondern ließ auch die Absicht zeigen, Truppen bis zur Wiederherstellung der Ordnung zu entsenden, doch sie hat vertragsmäßig verpflichtet war, die Regierung japanischer Truppen bis zur Wiederherstellung der Ordnung zurückzuführen. Doch sie hat nicht that, ist eine offensichtliche Verletzung. Nachdem China sich bereitgestellt um die russische Einmischung (Intervention) bemüht, um Japan einzuschüchtern, begann es, die Japaner durch schlechte Kriegsvorbereitungen und die Absicht, von Militärtruppen nach Korea zur Anwendung von Schiffsgezwalt zu bedrohen, zu erwidern, so wird hierdurch vereinbart, daß die Japaner nicht die Absicht haben, die japanische Regierung nicht von ihrer friedlichen Haltung ab zu lenken, sondern der Weigerung der chinesischen Regierung, mit ihr zusammen direkt zu verhandeln, aufrecht. Des Königs selbstherrliche Stellung als Oberherr von Korea, kraft deren er auswärtige Verträge abschließen, gab ihm, wie angenommen wurde, das Recht dazu, Schiffe zu entsenden, die König an den japanischen Gesandten zu Gehl, Reformen einzuführen, und hätte zu diesem Zweck den früheren Regenten Lo-zen-ken mit den nöthigen Vollmachten aus. Dies geschah ungefähr am 23. d. M. und wurde durch eine Kritik, denn nicht allein lehnte die chinesische Regierung ab, sondern die japanischen Forderungen ab, sondern befahl auch die sofortige Abwendung der Truppen aus den japanischen Gebieten von Korea zu betreiben. Die Japaner hatten in der Zwischenzeit in Bezug ihrer Forderungen eingeleitet. Sie hatten die Absicht, den König von Korea durch den Verstoß der von Japan für die Sicherheit und Unabhängigkeit Koreas vorgeschlagenen Reformen und erlaubte die mit dem König von Korea schon abgeschlossenen Vereinbarungen an. 2. China geliebt Japan in Korea den Genuß derselben

Rechte wie China zu, angenommen betreffs der Frage der chinesischen Oberhoheit, die unberührt bleiben und ihren geschichtlichen und ceremonialen Charakter behalten soll. Durch eine Zustimmung zwischen den beiden Mächten sollen die Regeln zur Zurückführung der Truppen nach Wiederherstellung der Ordnung getroffen werden. Zum Schluß erklärt Japan, daß es die weitere Abwendung von Truppen seitens Chinas als eine Drohung ansehen werde, gegen die es im Interesse der Selbstvertheidigung die nöthigen Schritte thun müsse. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht allein Japan angesichts der bevorstehenden Haltung Chinas große Anheer beabsichtigt, sondern daß für den Ausbruch eines Krieges die chinesische Politik allein verantwortlich bleibt. Was China gegenüber dem untergeordneten Vertragsrechte Japans zu dieser Haltung bezog, ist schwer zu sagen. Es läßt sich nur vermuthen, daß es auf gefährlichen Nachgriff hin vertheilt ist, die Unruhen zur Umwandlung Koreas in eine chinesische Provinz zu benutzen: ein Plan, den die thaltraktige und engherzige Haltung Japans für den Augenblick wenigstens verhindert hat.

In China wird man natürlich diese Darstellung nicht gelten lassen.

Halle und Umgebung.

Die 200jährige Jubelfeier der Universität Halle.

So ist er denn endlich angekommen, der langersehnte erste Jubiläumstag und wenige Stunden nur trennen uns noch von der Ankunft des Prinzregenten Albrecht von Preussens, des Reichsvertrages des Kaisers, mit der das Fest offiziell seinen Anfang nimmt. Ein Universitätsjubelium ist eine Doppelfeier, eine Jubilation für die Wissenschaft und eine Ovation für den frischen, frohlichen Bürgersinn, die beide von jeder sich am gemeinsamen Herde vortheilhaft verbinden und wohl ineinander geschickt haben. Jubelstimmung Jahre wissenschaftlichen Strebens welche Respektiven thun sich und bei diesem Gebotene auf: welche Stimme von Arbeit, bei der Studirarbeit durchwachten Nächten, über forschungsobjekte verdrachten Tagen, welche Schätze wachsender Kenntniß, welche Ströme neuer, befruchtender Wahrheiten, welche unglückigen Mühen und welche schöner Lohn! Und andererseits zweihundert Jahre fröhlichen Bürgerlebens — wenn auch nicht das Herz, wenn er diese Worte hört! Welche Fülle jubelnder Jugendlust, überfluthenden Frohsinns, welcher Lebensfreude, welche Menge in vollen Zügen geschürten jungen Glücks, sorgelosen Genusses der Gegenwart. O, es ist wohl zu begreifen, daß ihnen allen, die mit Theil gehabt haben an beiden, an der Arbeit wie am Vergnügen, die Kunde von der Jubelfeier der Herzen höher schlagen macht, daß sie, wofern es nur in ihren Kräften liegt, sich freimachen von den Verpflichtungen des Berufs und des Alltagslebens, und betheiligen, den Ehrentrag der alimater mitzuführen und sich in die Festfreude gleichmüthigen wie in einen Jungbrunnen, der ihnen für kurze Zeit wiedererregt, was seine Schätze und seine Ehren ersehen können, die seltsame, goldene Jugendzeit.

So, das was vorhin gestern ein Getöse auf dem Bahnhofs wie man es selten erlebt. Da kamen der Herr, die alten Herren, die vermögenlichen Hüter, alle in dem mit Fran und Kind, und wie Sonnenlicht glüht es ihnen über die härtigen Gesicht, wenn die jungen Bürgen sie begrüßen, die jetzt die Farben tragen, in denen sie einst durch Halle renommirten. Und wenn sich gar alte Fremde unversehrt begeneten, das war ein Jubel und ein Säuselstühlen. „So, bist du's denn wirklich!“ und „Nein, wo kommt du her!“ und „Ja — das soll eine Freude werden!“ Aber dann reichte sich bei allen ein besorgter Blick zum Himmel an und ein Seufzer, der vom Herzen kam: „Wenn uns nur das Wetter keinen Streich durch die Rechnung macht.“

Und alles, was recht ist; man braucht nicht gerade zu den prinzipiellen Wetterregeln zu gehören, um einen Regen, wie er gestern das Fest einleitete, verlangen zu können, höchst ungewiss zu finden. Möglicher Naturer, gelinde im Jagen ein dem Gebiete der Vortheure entleerten Epitelen und halten dabei die Majorität für sich. Es wäre wirklich jammerhede, wenn damit nun dem ganzen Jubiläum die Signatur aufgedrückt sein sollte; was sollte mit dem Fadelage der Studenten, dem Festzuge, die Wartfeste, was mit dem Festgessen, dem Kommerz, was aus dem Anstange nach Wittenberg werden, wenn es von oben auch nur annehmbar so weiter schickte sein, denen der Fall war. Man kann sich in Festlichkeiten denken, denen der Regen nicht schadet, aber die unerste geht nicht davon; schließlich ist ein Universitätsjubelium doch kein Schwimmbad! Der eingeleitetste Hauptertrag unter den Festhalten wird darin mit uns übereinstimmen, daß diese Anwendung des Wetters nicht die richtige ist. Öffentlich haben die gütigen Götter ein Einsehen und lassen, nachdem sie gezeigt haben, was sie in puncto Regen leisten können, ihre Sonne wieder scheinen über Gerechte und Ungerechte. Eine Donnerstombe ist ihnen sicher.

Während der Regen gestern niedergoß und sein Ende nehmen wollte, wurde allethalben in der Stadt mit Menschenfüß an den Dekorationen gearbeitet, flackernden Hunderte von Arbeitern versetzt die glühenden Arbeiterproben auf und nieder, um Guitanden und Fahnen zu befestigen. Den Guitanden that ja der Regen nichts, im Gegenstheil, er hielt sie frisch und grün, aber die Fahnen und Wimpel klappte er gar lästlich an die Waite und Säuler, und wo man gar Papierfahnen und Wappen zum Schmuck verwendet hatte, o lieber Gott, wie sahen die aus! Und wie schön würde alles aussehen, wenn das Wetter günstig wäre. Unter altes Halle hat sich gepugt wie ein Waffschiff, der seinen ersten Wall besetzen soll, und nimmt sich so schamlos und selbstlich aus, daß man seine Freude daran haben muß. Sogar auf den Bahnhofsgebäuden hat man mächtige Bäume mit Wappfahnen aufgestellt. Zeit man dann am 1. August vor dem Bahnhofsgebäude, so sind die hohen Wappfahnenmaste von Guitanden behängt, welche rote Wäpfe Ranken die Zeitgefährde und Tannen behängen, welche die mächtigen Säuler und Wäpfe bis zu der mächtigen, dicht mit Lammengeweß besetzten Ehrenpforte, über deren Wogen das halbes Wäpfe, von dem weißen Vogel der Falke übertrifft, den Festhalten den Blickmengen entleert. Durch die Ehrenpforte betreten wir den Wäpfeplatz, den ein Marmorbau, mit Grün geziert, umflart und dessen umliegende Gebäude, vorab das Hotel Continental, durch geschmackvolle Dekorationen den gewöhnlichen Eindruck dieses Schmuckplatzes verlieren. Weiter trägt und der Fuß durch die Zeitpforten, die in eine stolze wie triumphal umgewandelt ist, mächtigen und gütanden- und schuengelacht. Hier hindurch wird Prinz Albrecht seinen Weg nehmen, um beim Zeitpforten in die Hofstraße einzubiegen, wo die Anlagen rechter Hand im natürlichen Schmuck prägen, während die Häuser links künstlichen Schmuck angelegt haben, besonders schöne die kunstgewerbliche Sammlung, deren schön gemalte Wäpfe und alte Kirchenfenster nicht nur den Blick des Kenners auf sich ziehen. Stadt Hamburg, wo der Prinz absteigen wird, vertheilt sich im Grün, beschließen das gegenüberliegende Lehmann'sche Haus. Wir werden einen Blick in die Große Steinstraße nach rechts, wo die Fredericianer vor ihrer

Stelpe einen Triumpfbogen quer über die Straße erbaut haben, und nach links, wo Gals Bäume das elektrische Licht bei der Deforation zu gleichmäßiger Anwendung gebracht hat, und wo in der ganzen Straße keine Wäpfe aufgestellt, dafür aber die Guitanden ihr buntes Grün kreuz und quer hoch über die Straße ziehen.

Die Promenade weiter verfolgend, finden wir vor allen das Café Monopol recht geschmückt, dann aber unser Stadtkönig, dessen Vorderseite ein gleiches für diesen Tag gefestigtes Gemälde zeigt. Die Wäpfe auf dem Thron, die brennende Leuchte zu Füßen, die Wäpfe Wäpfe und der Stadt Halle zu Füßen und Linen. Nun kommen wir zur Universitäts, deren Dekoration wir schon neulich schilderten. Sie wirt in der Vollendung überaus schön: die reich verzierten grünen Kränze und Gewinde, die roten Selbstdecorationen, die nicht zu reich angebracht sind, mit den goldenen Nieten, die Dreifische, die Oelbsten mit den farbigen Schilben und Fahnen, ein überaus wirkungsvolles, vortheilhaft komponiertes Ensemble. Sehr fein und geschmackvoll ist auch die „Zulpe“ dekoriert worden, an der besonders der Kranz von Wäpfelein in der Farben der verschiedenen Bürgerschichten mit den reipetiven Farben in die Augen fällt.

Wäpfelein kommen wir, immer an hübsch dekorierten Häusern vorbei, zur allen Universitäts-Wäpfelein, um Freitag der Kommerz haltenden soll. Hier ist die Umgebung sehr reich ausgestattet und kein Haus, das ohne Schmuck dastände. Wir werden uns in die Gr. Ulrichstraße und fihren durch die Wäpfelein, die theilweise der Enge der Straße halber mit Klammern an den Häusern befestigt werden mußten, dem Wäpfelein. Kaiserliche, Neues Theater, manch anderes Gebäude ist mit besonderer Sorgfalt geschmückt, auch gothrische Schaufenster welche Dekorationen auf, meist von Kaiserbüten befestigt. Der Wäpfelein ist nächst der Universität das Jewel der Dekoration. Ganz eigenartig wirken die Tannen- und Kränze dekovation der Hausmannshürme, die Fahnen und das rote Tuch am Nothen Thurm. Am alten Rathhaus ist unter einem prächtigen Baldachin in einem Balken die Wäpfe des Kaisers aufgestellt, das Rathshausgebäude ist nur parson mit Guitanden geschmückt, damit seine schönen architektonischen Formen nicht verdeckt werden. Kräftig wirkt die Dekoration des Stadtkönigs Hauses in rothem Tuch und Kränzen und ganz besonders ansprechend die Zirkelstiegen: vivat academi, vivat professorum. Am Eingang zur Großen Wäpfeleinstraße ist ein hübscher Triumpfbogen erbaut, bestertheil ist die Zeitgefährde bis zur Promenade sehr reich geschmückt. Das Freiherzogthum hat eine statt erdachte Ehrenpforte aufgestellt; vor der Ulrichstraße wendet man unter den Laubgewinden wie in einem Baum und es geht es fort. Jeder hat nach Kräfte das feine beigegeteilt zu dem impantenen Einbruch, den die Dekoration der Stadt in ihrer Gesamtheit macht. Und trotz des Regens wirt die Menge getrennt aber durch die Straßen, bewundernd, schauend, obwohl die Regenigineu bedächtig mit einander tanzenbitteln. Wie wird es erst werden, wenn das Wetter auf ist. Daß ein glühendes Einsehen, Jupiter Pluvius!

Universitäts- und Hochschulanträge.

Berlin, 31. Juli. Zum Rektor der Universität wurde der Theologe Prof. Pfeleberer gewählt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

F. Wilmor, 31. Juli. Dem hiesigen Oerregisseur Brod ist vom Herzog von Akenburg für seine Mitwirkung am dortigen Gustav Adolf-Festspiel die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

Provinzial-Anzeiger.

R. Gieseler, 31. Juli. (Ergebnisse.) — Wasser. Seit etwa acht Tagen macht sich wiederum eine Wunde in den Erberchütterungen bemerkbar, die ihren Grund wohl in dem augenblicklichen Stillstand der otischdrühten Wäpfeleinungsmöglichkeiten haben mag. Es ist nämlich genau beobachtet worden, daß während der Thätigkeit jener Wäpfelein auch die Erberchütterungen, die sofort ausbrechen, sobald die Wäpfelein, wie augenblicklich zu einer Neuktion, in Stillstand verlegt werden. Die Schwankungen des Erberchütterungen dagegen scheinen solchen Bedingungen weniger zu unterliegen; wenigstens weist ein dieser Tage wiederum vorgenommener Versuch des Gaskolles in der Sangerhäuserstraße an der Erde der Zeitgefährde die fortwährende Bewegung des Wäpfelein an. Im Hause Sangerhäuser 22 ist ein Wäpfelein eines Giebel, welcher einzutreten drohte, abgenommen und nun ausgenommen worden. In demselben Hause sind auch kürzlich infolge Druckes Schaufenstergeheben gelungen. — In unseren nächsten Mittheilungen über die erste Wäpfelein in dem größten Theile der Wäpfelein Wäpfelein wie noch berichten, daß in der Wäpfelein Wäpfelein die fortwährende Bewegung des Wäpfelein an. Der fest gemachte 24 Stunden ununterbrochen anhaltende Andrange wird die Wäpfelein in den nächsten Tagen zwar etwas mitern, vermag dieselbe aber auf keinen Fall dauernd zu befestigen.

O Wittenberg, 31. Juli. (Ehrentung. — Vermisch.) Herr Dr. W. d. h. hier hat, eine lehrwillige Verfügung seines verstorbenen Vaters, des Geh. Sanitätsraths Dr. Wachs anstehend, heute in der Stadtapotheke ein Kapital von 20000 Mark für die Ehrentung des hiesigen Wäpfelein Hospital angelegt. An die Ehrentung sind keinerlei Bedingungen geknüpft, sie ist dem Kuratorium des Hospitals zur freien Verfügung für das Hospital geteilt worden. — Seit Sonntag abend wird hier ein biaber im besten Auf lebendes Dienstmädchen, Maria G. aus Schmiebener, vermählt. Sie hatte beim Zuzug in Halle einen, einen schmeibener Wäpfelein kennen gelernt, den sie in Halle, das hier am 9. Uhr nach Nordrand von ihrer Herrschaft kam. Sie ist dann nach angeleitet wieder im „Kaiserhof“ und nach 1 Uhr mit dem angebliden Hamburger auf dem Wege nach der Wäpfelein gelehen worden und lebten beschwunden. Es sind Untersuchungen eingeleitet, ob dem Wäpfelein ein Unfall zugefallen oder ob an ihr ein Verbrechen verübt worden ist.

K. Erfurt, 31. Juli. (Ausstellungen.) — Handwerkerfest. In der Zeitgefährde Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, und in der großen Gartenbauausstellung, in welcher gegenwärtig Gegenstände ausgestellt sind, wird am 6. September eine Gemälde-Ausstellung für Thüringen eröffnet werden. Anmeldungen sind bis zum 25. August an den Staat- und Handelsminister Herrn Franz Anton Sange-Erfurt zu richten. Die Ausstellung wird am 18. September geschlossen werden. Die Wäpfelein am 22. September wird in bestertheil Halle eine Zeitgefährde Ausstellung eröffnet werden, welche bis zum 30. September dauert. Anmeldungen nimmt der Schriftführer des Erfurter Gartenbauvereins, Herr Leber Bergmann 1, entgegen. Für die Ausstellung wird bereits eine prächtige hübsche Staatsmedaille zugelegt worden. Für beide Ausstellungen stehen Staats- und



Zur Universitätsfeier
 hält sein Lager in
 Oberhonden, Servitours, Kragen, Manschetten, Cravatten,
 Hosenträger, Handschuhen, Taschentüchern u. Unterzeugen
 in nur soliden Qualitäten bestens empfohlen
Bruno von Schütz. Spezialgeschäft für
 Herrenwäsche, 24 Gr. Ulrichstraße 24.

Lager in 1., 2., 3., 4. Etage. **G. Schaible** Lager in 1., 2., 3., 4. Etage.
 Nr. 26 Große Märterstraße Nr. 26
Möbel-Fabrik und Magazin
 empfiehlt sein größtes Lager von
selbstgefertigten Möbeln und Polster-Waaren.
 Anerkannt billigste Preise, unter Garantie für gediegene Arbeit.
 Bei ganzen Ausstattungen hohe Prozente, einzelne Stücke zu herabgesetzten Preisen.

Solinger Stahlwaren
 von **J. A. Henckels**
 und andere sehr bewährte Fabrikate.
Löffel
 in ff. Germania - Silber, Albacca und
 Weitaun - Metall.
Polster-Bettstellen,
 zusammenlegbar, von Mark 10.- an.
Eiserne Bettstellen
 mit **Alpengras - Matratzen**
 von Mark 12.- an.
Eiserne Waschtische
 complet von Mark 3.- an.
Eisschränke,
Fliegenschränke
 verkauft wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen.
Bartels & Beck, Halle 5.,
 Obere Leipzigerstraße 32.

Handschuh-Fabrik. **Handschuh-Wäscher** und **Färberei**. Größte Auswahl aller Arten.
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten
Christian Voigt
 Schmeerstr. 21.

Gasglühlicht
 verbraucht bei täglich 4stündiger Brennauer
 pro Jahr und Flamme
 für ca. 26 Gas u. giebt 60 Kerzen Leuchtkraft.
 Gasglühlichtbrenner
 für ca. 39 Gas u. giebt 15 Kerzen Leuchtkraft.
 Gasbrenner
 für ca. 65 Gas u. giebt 20 Kerzen Leuchtkraft.
 Somit tritt bei Gasglühlicht-Beheizung eine
Gas-Ersparnis gegen
 Schnittbrenner von 13 pro Flamme u. Jahr,
 Rindbrenner 29
 ein bei 3-mal größerer Helligkeit.
 Gasglühlicht-Anlagen führt aus u. übernimmt
 deren Instandhaltung im Abonnement.
F. A. Richter,
 Brandstr. 7 und Gr. Ulrichstr. 56,
 Fernsprecher 763.

! Bierdruckapparate!
 neue und gebrauchte in großer Auswahl
 billigst bei
Hermann Graeger Nachf.,
 Geißstraße 55.

Durch **Heinrich Dunkel's**
Dampf-Bettfedern-
Reinigung
 werden alle Federn locker, wie
 neu, von Schmutz befreit, motten-
 frei und bietet dieselbe Schutz
 gegen Feuchtigkeit und Ver-
 witterung, deshalb nach Kran-
 kheiten und Todesfällen sehr
 empfehlenswert.
Kautenberg Nr. 4.

A. Pfeifer,
 Mechaniker,
 Gasse, Kl. Sandberg, 23. I.
Nähmaschinen-
Handlung
 Reparatur-Workstatt.
Erst-Beile,
 Nadeln, Seile etc.

Große Betten 12 M.
 (Wasser, Unterbet, zwei Rollen) mit ge-
 reizigsten neuen Federn bei Selbst
 Lieferung, Berlin 8., Ringstraße 46. Preis-
 listung beifolgt. **Die A. Pfeifer-Nach-
 schreiber.**

Weine.
G. Spenner, Weingrosshandlung.
 Erstes und größtes
 Spezial-Süd- und Medicinalwein-Geschäft am Platze
 — gegründet April 1883 —
 offerirt dem hochgelehrten Publikum seine gut gelagerten und gepflegten nach-
 benannten süßen **Dessert-**, sowie **Medicinal- und Tokayerweine,**
spanische, Cap-, italienische, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-
weine, rote und weisse hochfeine Tafelweine, echte französische wie
beste deutsche Schaumweine, echten Jam.-Rum, echten franz.
Cognac, hochfeine Liqueure etc. zum Preise wie folgt:

| | Preise per Original- | | Preise in Fass bezogen | |
|---------------------------------|----------------------|------|------------------------|-----|
| | von | bis | von | bis |
| Moselweine | 65 | 4 50 | 45 | 250 |
| Rheinweine | 1 | 6 | 80 | 400 |
| Bordeauxweine | 75 | 4 | 75 | 500 |
| Rote Ungarweine | 1 | 8 | 100 | 350 |
| Weisse Ober-Ungarweine | 2 | 50 | 3 | 900 |
| Süsse Ungar. Dessertweine | 2 | 4 | 125 | 200 |
| Medicinal-Ruster-Ansbrüche | 1 | 50 | 2 | 175 |
| Tokayer Ansbrüche | 2 | 50 | 12 | 200 |
| Portw., Sherry, Malaga, Madelra | 1 | 75 | 4 | 160 |
| Capweine, 12 Jahre auf Flaschen | 4 | 80 | 6 | 50 |
| Deutsche Schaumweine | 1 | 80 | 3 | 50 |
| Echte französische Champagner | 3 | — | 6 | 300 |
| Echten Cognac und Jam.-Rum | 2 | — | 12 | — |
| Echte Liqueure, Prima Marken | 3 | — | 12 | — |

Bei Entnahme von 12/1 Flaschen gegen Cassa gebe 1 Fl. gratis; bei Ent-
 nahme von 50/1 Fl. wird Kiste und Packung nicht berechnet. Leere Fässer und
 Kisten nehme wenn franco Halle a/S. zurückgesandt und in gutem Zustande zum
 berechneten Preise retour. Leere Flaschen, nur wenn mit meinen Etiketten
 versehen, nehme die 1/4 Fl. zu 10 A., die 1/2 Fl. zu 5 A. retour, von Weinen in
 der Preisliste bis 75 A. nehme die Flasche nur zu 5 A. retour.
 Nach der Analyse vom 8./11. 1893 des Herrn Dr. C. Bischoff, Gerichts-
 chemiker in Berlin, und vom 7./7. 93 des Herrn Directors Prof. Dr. L. Roessler
 in Klosterneuburg entsprechen meine Medicinal-Engarweine allen gesetzlichen
 Anforderungen, welche an diese Weine gestellt werden.
 Preisreconante werden franco und gratis versandt, Proben des Flaschen
 mit 25 A. berechnet und bei Bestellung in der Factura wieder gekürzt.
Schmeer- str. 11. Gustav Spenner, Telephon-
str. 225.
 Weingrosshandlung.

Vertreter der Champagnerfirma **Chr. Ad. Kupferberg & Co.,** Königl.
 Hoflieferanten in Mainz, der Champagnerfirma **Bispinger & Co.** in A. v. v. v.
 (Champagne), Hauptdeponitar der Rothweinsmarken **„Hungarin“** der Firma
Franz A. Jälles & Cie., Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers
 und Königs von Preussen.
 Lager meiner sämtlichen Weine besitzt die **Neumarkt-Drogerie,**
 Inh.: **Röhling & Trobsch,** Ecke Albrecht- und Bernburgerstrasse.

Huile d'olive vierge extra
 feinstes Olivenmehl
 1/1 Flasche Mf. 2,00, 1/2 Flasche Mf. 1,00,
 feinsten Ehrlinger
Lindenblüthenhonig
 in vorzüglichster Qualität
 à Glas Mark 1,10 empfiehlt
Julius Bethge.
 Für den Insektenschutz verantwortlich: W. König in Halle

Holzdraht-Rolleaux für **Wohnfenster**
 liefert **Schaufenster u. Rolläden Fabrik**
Franz Rudolph
 Halle'sche Jalousie- u. Rolläden Fabrik HALLE'S. Knauststr. 16.

Eisernes Baumaterial
 als: Träger, Schienen, Säulen etc.
 Anfertigung
jämmtlicher Baueisenconstructions.
 10jährige Specialität
Welblechbauwerke.
 Vortheilhafte Preisnotirungen frei jeder Station.
Hingst & Scheller, Halle a. S.,
 Budereystraße 81.

Rover
 versch. deutscher u. englischer Fabrikate
 von den billigsten bis zu den feinsten,
 mit **Wenigmitreifen,** zu haben bei
Ferd. Gabler,
 Mechaniker,
 Anhalterstraße Nr. 17.

Die anerkannt besten und billigsten Mörtele
 sind die **Lehmann'schen Mörtelewände**
 D. N. G. 16440. Vertreter für Halle und den Saalkreis:
W. Helmholz, Maurermeister, Fernsprecher 845.

Petroleum-Motor „Herkules“
 mit gewöhnlichem Laupetroleum unbedingst
 zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro
 Stunde und Pferdekraft ca. 1/2 Liter — 10 Pfg.
Pumpen für alle Zwecke
 (Dampfpumpen, Centrifugalpumpen, Plungerpumpen,
 doppeltv. Pumpen, Hof- und Küchenpumpen).
Werkzeugmaschinen
 für Eisen- und Metallbearbeitung. **sd**
 Kostenschläge unentgeltlich und portofrei.
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau,
 Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengeschäft.

21. Quedlinburger Pferde-Verloofung
 Ziehung am 4. October er.
 Zur Verloofung sind bestimmt:
1 eleg. Caubage mit 2 hochelben Pferden und compl. Geschirr
11 Reit- und Wagenpferde.
 1488 Gewinne als: Zimmereinrichtungen, Fahr-, Reit-, Jagd-
 Utensilien, Kunst- und Wirtschaftsgegenstände etc.
 Loose à 2,10 A. sind vorrätig bei
Otto Sendel, Buchhandlung, Halle a/S., Markt 21.

Waarenposten
 jeder Wert tanti u. verkauft direkt
 Wandelfelderstraße 27, I. r.

Strohseile zur Grute
 liefert in Rabungen nach jeder Wohn-
 station **Julius Müller,** **sd**
 Strobbelldorf, Alten a/E.

Havana-Honig,
 vorzügliche Qualität, empfiehlt in
 Flaschen u. ausgegossen, à Bfd. 60 Pfg.,
 bei Posten billiger.
Carl Boock, Breitestraße 1 und
Kobler Thurm 12.

Citragon-Zafelsteig,
 vorzüglich zum Einmachen u. Präparieren
 namentlich à Vier 15 u. 30 A. empfiehlt die
Zafelsteigfabrik P. Meinel, **sd**
 Dackritzstraße 6.

Zur Wiederverkäufer!
 Da 800 Schod Weißbrot (siehe Kopfe)
 sowie alle Sorten anderes Gemüße habe
 preiswürdig abzugeben.
Jul. Rohland, Seiffardt, sd

Linde's
Kaffee-
Essenz
 Ist die anerkannt allein achte und
 feinste Marke.
 Ueberall zu haben.

Prima Zafelbutter 55 Pfennige
Pommersche Meiereien
 Gr. Ulrichstr. 32.
Größere Abnahme billiger.
 Vorzügliche Waare zum Füllen von
Sectographen
 billigt bei **M. Waltsott.**

Die Expeditionen der Saale-Beilage
 befinden sich
 Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und
 Markt 24 (Wagenstraße).
 2111 Unterquartier-Abt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sendel.